

FDP-Fraktion in der Bad Homburger Stadtverordnetenversammlung

Pressemitteilung

Bad Homburg – Mit Verwunderung hat die Fraktion der FDP die Äußerung der Grünen-Fraktionsvorsitzenden, Daniela Kraft, zur Kenntnis genommen, die Koalition würde eine Zertifizierung des Bad Homburger Holzes nach FSC aus ideologischen Gründen ablehnen.

„Wir betrachten uns durchaus als umweltbewusste Partei, doch hier geht es wohl eher um eine Frage der Vernunft“, so der FDP-Stadtverordnete Philipp Herbold, „und da sind bislang eben nur scheinbar vernünftige Gründe genannt worden, die für eine solche Zertifizierung sprechen würden. Laut eigener Aussage des zuständigen Dezernenten Korwisi findet Bad Homburg schon heute Abnehmer für so viel Holz, wie man es im Stadtwald gerade schlagen möchte.“

Herbold führt weiter aus: „Bei der bisherigen Diskussion wurde gänzlich verschwiegen, dass das Homburger Holz bereits seit 2003 nach dem Pan-European Forest Certification Council (PEFC) zertifiziert ist! Dies ist ein für europäische Wälder passender Standard. Die darüber hinausgehenden Schutzziele der hier in Frage stehenden Organisation, wie etwa „Schutz indigener Völker“ und „keine Menschenrechtsverletzungen bei der Erzeugung“ passen wohl klar ersichtlich nicht für den Taunuswald.

Insofern ist auch der Preis, den man für das Holz verlangen kann, einzig eine Frage von Vertragsverhandlungen. Der weitere Standard würde übrigens auch einen Bewirtschaftungsplan fordern, der jährlich weit höhere Verwaltungskosten erzeugt als die bislang genannten 2500 € Mitgliedsbeitrag.“

Nach Ansicht der FDP täte es daher im Gegenteil Grünen und auch der BLB gut, auf ideologische Scheuklappen zu verzichten und nicht bei jedem Thema, das mit der „Fahne Umweltschutz“ winkt, gleich „Hurra!“ zu schreien. Gestern war dies der PEFC, heute der FSC, und morgen?